



Deutscher Segler-Verband

**Nachwuchs-
Leistungssportkonzeption Segeln**

2006-2012

Nachwuchs- Leistungssportkonzeption Segeln 2006-2012

Inhalt

1. Zielstellung
2. Ausgangspunkt
3. Organisation /Zusammenarbeit
4. Talentbasis
5. D1-D4 Kaderarbeit
6. Kooperationsmodelle
7. DC-Kader
8. C-Kader
9. Controlling

Anhang

Anlage 1 : das DSV-Kadersystem

Anlage 2 : Kriterien für Leistungskader

- Übersicht „internationale Wettkampfleistung für DC bis A-Kader“
- Maßstäbe zur Bewertung internationaler Wettkampfleistung für DC und C-Kader

Anlage 3 : Sportartspezifische Kriterien zur LA-L Rahmenkonzeption

erstellt von :

Achim Hantke, BT-Nachwuchs
im Februar 2006

Zielstellung

Diese Neufassung der DSV-Nachwuchs-Leistungssportkonzeption beschreibt die Aufgabenverteilung im Ausbildungsprozess der Athleten zwischen den Regionalkonzepten und dem Spitzenverband.

Sie soll als Vereinbarung zwischen dem DSV als Spitzenverband und den Regionalkonzepten (RK) / Landes-Seglerverbänden (LSV) verstanden werden

Aus der Umsetzung des „Konzeptes zentraler Trainingsstandorte für olympisches Segeln“ (TOS) seit 2005 ergeben sich Veränderungen und ein gestiegener Abstimmungsbedarf - insbesondere im Bereich der Schnittstelle DC-Kader.

Gleichzeitig sollen hier erste Antworten auf die im neuen DSB-NW-Leistungssport-Konzept 2012 genannten Anforderungen an die Spitzenverbände gegeben werden.

Der langfristige Aufbau im DSV-Nachwuchsleistungssport soll ausdrücklich auf die Ausbildung späterer Olympiasieger, Welt- und Europameister in den olympischen Disziplinen zielen (s. LA-L Rahmenkonzeption).

In dieser übergeordneten Zielsetzung stimmen die Regionalkonzepte der Landes-Seglerverbände und der Deutsche Segler-Verband überein.

Ausgangspunkt

Durch eine ständige Optimierung der Zusammenarbeit zwischen LSV/RK und dem Deutschen Segler-Verband sind in den vergangenen Jahren beständig Spitzenerfolge im Nachwuchsbereich erzielt worden. Allein 2005 wurden 3 Titel bei Welt- und Europameisterschaften der Jugend und Junioren errungen. Es darf angenommen werden, dass diese Sportler – und weitere in den letzten Jahren gemeinsam ausgebildete - in 3-4 Jahren auch im Seniorenbereich zur Weltspitze zählen werden.

Daraus darf allerdings keineswegs gefolgert werden, dass im olympischen Segelsport alle Schwierigkeiten im Nachwuchsbereich überwunden seien. Vielmehr müssen wir uns großen Herausforderungen stellen, wenn deutsche Sportler weiterhin in der Weltspitze mitsegeln sollen.

Wegen der ständig steigenden Anforderungen müssen die bestehenden Konzepte auf Länder- und Bundesebene weiter optimiert werden. Um dabei größtmögliche Abstimmung zu erreichen, wurde eine gemeinsame Arbeitsgruppe ausgewählter Vertreter des Spitzenverbandes und der Landesverbände gebildet.

Unter Leitung des Bundesnachwuchstrainers (BNT) wurden die bestehenden Strukturen in folgenden Bereichen überprüft :

1. Talentebasis
2. D1-D4 Kaderarbeit
3. Kooperationsmodelle Land-Land
4. DC-Kader - Sichtung und Auswahl
5. DC-Kaderarbeit
6. C-Kaderarbeit
7. Controlling

Die hierbei gemeinsam herausgearbeiteten Schwerpunkte und Ergebnisse werden nachfolgend dargestellt.

Organisation / Zusammenarbeit

Die Ausbildung von Segler-Nachwuchs zu Hochleistungsseglern soll arbeitsteilig erfolgen:

Aufbau und Sichtung der Talentbasis, sowie die D-Kaderarbeit (Grundausbildung, Grundagentraining) sind Aufgabe der Vereine, LSV / RK, die Ausbildung der DC-Kader (Anschlussstraining) erfolgt unter DSV-Beteiligung, die Ausbildung der C-Kader bis zum A/Top-Niveau (Leistungs- und Hochleistungstraining) ist Aufgabe des Spitzenverbandes. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit zu eng aufeinander abgestimmten Ausbildungs- und Förderkonzepten.

Nach Meinung der Arbeitsgruppe müssen insbesondere die konkreten Maßnahmen zu deren praktischer Umsetzung künftig nach verbindlichen Vorgaben abgestimmt werden.

Die Zusammenarbeit mit den Landesverbänden ist in den letzten Jahren zunehmend verstärkt worden.

Besondere Unterstützung wurde beim **Aufbau der Regionalkonzepte** (RK) geleistet. Es gibt zur Zeit 7 anerkannte Regionalkonzepte, dies sind:

- Bayern
- Baden-Württemberg
- Berlin
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen
- Nordrhein-Westfalen
- Schleswig-Holstein

In 4 Regionalkonzepten (Baden-Württemberg, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein) ist die Sportart Segeln nach den gültigen DSB-Kriterien als Schwerpunktsportart anerkannt.

Daneben ist die **Zusammenarbeit im Trainerbereich** deutlich intensiviert worden. An 3 Trainertreffen in jedem Jahr werden unter Leitung des BNT die wichtigsten aktuellen Fragen gemeinsam abgestimmt (Januar: Jahresplanung, Mai: aktuelle Themen, September: Kadervorschläge). Das Leistungssport-Programm umfasst gemeinsame Kaderlehrgänge und Kooperationstrainingsmaßnahmen.

Alle Regionalkonzepte bilden derzeit im Einhand-, die meisten auch im Zweihandbereich aus, erreichen hierbei allerdings teilweise nicht das DC-Niveau. Eine systematische Ausbildung im Surfbereich gibt es derzeit nur noch in 3 LSVs, das gleiche gilt für die High-Performance Bootsklassen. In diesen Bereichen gibt es derzeit nicht ausreichend Nachwuchs zum Aufbau eines erfolgversprechenden Spitzenkaders.

Es ist zu erwarten, dass eine Optimierung der Ergebnisse der Arbeit der Regionalkonzepte bei gleichbleibenden Mitteln künftig eine **verstärkte Spezialisierung** erfordert, d.h. die Konzentration der LSV/RK auf die Ausbildung in einzelnen Disziplingruppen.

Dies war von Anfang an ein Grundgedanke der DSB Konzeption. Die Konzentration der leistungssportlichen Ausbildung der LSVs auf ihre erfolgversprechenden Disziplingruppen ist vom DSV ebenfalls ausdrücklich gewünscht.

Leider ist auf Ebene der Landessportbünde (LSB) nicht immer gesichert, dass den LSV durch diese Konzentration keine finanziellen Nachteile bei der Bewertung nach LA-L Rahmenkonzeption entstehen. Bei den entsprechenden Abstimmungsgesprächen mit den LA-Ls sichern DSV und DSB den LSVs ausdrücklich ihre volle Unterstützung zu.

Um im Gesamtverband den Leistungsaufbau mittelfristig exakter steuern zu können, soll abgestimmt werden, welcher LSV in den nächsten Jahren welche Disziplingruppen primär ausbilden wird. Um die Breite der Gesamtbasis besser einschätzen zu können, werden die LSVs die Anzahl der D-Kader in den einzelnen Disziplinen dem DSV künftig jährlich benennen.

Talentbasis

Talentsichtung- und -förderung an der Basis ist Aufgabe der Regionalkonzepte / Landesseglerverbände; diese sollen diesbezügliche Aktivitäten der Segelvereine unterstützen und koordinieren. Über viele Jahre haben die Vereine genügend jugendliche Segler als Basis für die spätere leistungssportliche Zielsetzung geliefert. Diesen Automatismus gibt es so in vielen Regionen nicht mehr.

Die LSV/RK benötigen eine breitere Basis zur Talentauswahl und müssen dazu zusätzlich neue Wege gehen. Hierzu soll die **Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Sportvereinen** deutlich ausgebaut werden und Leistungssportler aus anderen Sportarten, die aus Perspektivgründen evtl. die Sportart wechseln wollen, sollen gezielt angesprochen, gesichtet und dort in die Segelvereine integriert werden, wo leistungssportliche Ausbildung erfolgt.

Diese „Talentescout“-Aufgabe scheint vor allem deshalb erfolgversprechend, weil sie auf leistungssporterfahrene Jugendliche zielt, während die Segelvereine mehrheitlich primär Breitensportlich ausbilden.

Für diese Aufgabe soll in den LSV/RK jeweils eine verantwortliche Person benannt werden, die einen an den regionalen Besonderheiten orientierten Aktionsplan erarbeitet.

Die Realisierung soll möglichst in enger Zusammenarbeit mit den vom LSB eingesetzten „Talentescouts“ erfolgen, deren Funktion/Position in den Ländern neu geschaffen werden (vgl. DSB-Nachwuchsleistungssport-Konzept 2012, S.8f.).

Die Trainerkapazitäten sollen vermehrt auch im Bereich Talentsichtung und –förderung, sowie Aufbau engerer Kooperationen mit Schulen und Vereinen eingesetzt werden.

Die Ausbildung der Talente erfolgt in Trainings-/ fördergruppen auf Vereinsebene (auch vereinsübergreifend), sowie auf LSV-Ebene in den D-Kadern.

Im Bereich des Jüngstensegelns entspricht das derzeitige Wettkampfangebot noch nicht dem Gedanken des langfristigen Leistungsaufbaus, wie er im RTP formuliert ist. Wünschenswert wären spezielle Vielseitigkeitswettkämpfe.

D1-D4 Kaderarbeit

Die **Sichtung von D-Kadern** erfolgt auf Landesebene in speziellen Lehrgängen und bei den jeweiligen Pflichtregatten für die Kaderaufnahme.

National hat die Einführung sogenannter U-Kriterien (Altersgrenzen „Unter 14“, „Unter 17“...) in die bestehenden Jüngsten- und Jugendmeisterschaften (seit 1997) sowie die Einrichtung von Junioren-Meisterschaften in den Olympiaklassen (ab 1998) die Möglichkeiten zur gezielten Sichtung und Auswahl verbessert.

Unter Bezug auf das DSB-Nachwuchs-Leistungssportkonzept 2012 bleibt anzumerken, dass eine **bundeseinheitliche Kaderstruktur** für alle Bundeskader A-C sowie den Landeskader DC existiert. Die Normen für A- und B-Kader sind DSB-Norm, die für alle Jahrgänge der C- und DC-Kader wurden disziplinspezifisch definiert und werden regelmäßig aktualisiert (vgl. Anlage 2).

Die DSB-Forderung nach Vereinheitlichung der Kaderkriterien auch auf D-Niveau (vgl. DSB-Nachwuchsleistungssport-Konzept 2012, S.7) ist noch zu erarbeiten.

Größte Schwierigkeit im D-Kader ist der zunehmende Mangel an leistungssport-orientiertem Nachwuchs. Die Folge sind kleinere und/oder leistungsschwächere D-Kadergruppen, mit denen ein leistungssportorientiertes Training immer weniger durchführbar ist, weil letzten Endes die Bereitschaft hierfür nicht ausreichend vorhanden ist.

Gleichzeitig steigt das Leistungsniveau im Spitzenbereich ständig weiter. Verlängerte Ausbildungszeiten bis zum nächsten Kaderniveau sind die Folge, bzw. es wird nicht mehr erreicht.

Beim Einstieg in den DC-Kader, wo erstmals ein internationales moderates Wettkampfergebnis (auf Jugend- bzw. Juniorenniveau) in den olympischen Bootsklassen gefordert ist, wird dies dann in der Regel offenkundig.

Zur Lösung dieser Problematik gibt es kein Patentrezept. Zu unterschiedlich und nicht mit einander vergleichbar sind die Voraussetzungen zur Ausbildung von Leistungssegler in Bezug auf Infrastruktur, Segelreviere, Personal- und Finanzausstattung, Leistungssport-Vereine,... in den einzelnen RK/LSVs. .

Insbesondere die Personalausstattung (meist nur 1 hauptamtlicher Landestrainer im Flächenstaat) ist fast überall nicht ausreichend, um alle anstehenden Aufgaben angemessen bearbeiten, vor allem aber die erforderlichen neuen Akzente setzen zu können.

Eine Besserung ist nicht in Sicht. Damit die bestehenden RK auch in Zukunft im Wettbewerb der Sportarten um die Verteilung der Mittel überleben, sind aber vielerorts gezielte Maßnahmen zur Konzentration der Kräfte und Mittel und entschlossenes Handeln in der Umsetzung erforderlich.

Die LA-L Rahmenkonzeption unterstützt die RK/LSVs beim Aufbau durch die Bewertung nationaler Wettkämpfe (U-17, U-19, U-22 Plätze 1-10).

Ein RK hat das Ziel, Leistungssegler in größerer Anzahl hervorzubringen. Dies ist auch zum Fortbestand unbedingt erforderlich.

Dazu müssen – wie oben dargestellt – zunächst gezielt leistungssportgeeignete Sportler gefunden, und dann im Segelsport ausgebildet werden. Immer seltener reicht es aus, die jungen Segler aus den Segelvereinen auf Landesebene weiter regattasportlich auszubilden, um auf diesem Wege später Leistungs- und Hochleistungssegler zu generieren.

Mögliche Lösungsansätze sind :

- die gezielte Suche und stärkere Konzentration auf leistungssportgeeignete Personen und Segler
- der gezielte Aufbau von Kooperationen mit leistungssportlich ausbildenden Vereinen

- die Konzentration auf ausgewählte Disziplingruppen bei gleichzeitiger Individualförderung von einzelnen Talenten in den übrigen Disziplingruppen (ggfs. durch Kooperation mit anderen LSV / RK)
- die zumindest temporäre Konzentration der Kader an wenigen Orten (Flächenstaaten)
- Ausbildungsoffensive und geeignete Maßnahmen zur Finanzierung ergreifen, die zu einer größeren Anzahl von qualifizierten/lizenzierten Trainern (vorzugsweise auch ehemalige Leistungssportler) auf allen Ebenen (DSV, LSV,/RK) führen

Voraussetzung ist eine geeignete Infrastruktur (LLZ mit Trainer, Internat, Partnerschulen, ...) in unmittelbarer Nähe eines geeigneten Segelreviers.

Kooperationsmodelle

Zur Bildung ausreichend großer Trainingsgruppen angemessener Qualität für den D- und DC-Kader in den olympischen Bootsklassen ist vielfach eine **länderübergreifende Kooperation** erforderlich. Die Abstimmung der Trainingsmaßnahmen erfolgt immer im Januar anlässlich eines gemeinsamen Trainertreffens aller Landes- und Bundestrainer unter Leitung des DSV (BNT).

In Bootsklassen , in denen es nur wenige Nachwuchsmannschaften gibt, sollen neben den punktuellen DC-Kader-Tainingsmaßnahmen des Spitzenverbandes auch sog. **DC-Kooperationstrainingsmaßnahmen** stattfinden, bei denen der Kreis der DC-Kader mit BT um weitere ausgewählte D-Kader mit LTs ergänzt wird. Auf diesem Wege entstehen auch hier ausreichend große Trainingsgruppen und es können die notwendigen Trainingsumfänge für alle auf höherem Niveau realisiert werden.

Die **Bildung länderübergreifender Mannschaften** ist erwünscht; auch das aktive Anregen solcher Projekte durch die Bundestrainer (BT). Unverzichtbar ist hierbei stets die *vorherige* Abstimmung unter allen Beteiligten Sportlern, Trainern, Vereinen, Verbänden. Bei der Bildung von länderübergreifenden Teams sollte kein Vereinswechsel gefordert werden. Finanzielle Absprachen / Ausgleich sollten genügen. Die Trainerverantwortlichkeit muss dabei klar geregelt sein (rechtliche Absicherung).

DC-Kader

Die Schnittstelle (DC-Kader) hat einen erhöhten Abstimmungsbedarf; sie wird von dem hauptamtlichen BNT koordiniert.

Die **Leistungsbeurteilung der DC-Kader** erfolgt im internationalen Vergleich. Derzeit werden dazu die jährliche Jugend-Weltmeisterschaft der ISAF, sowie die von den Klassenvereinigungen veranstalteten Welt- und Europameisterschaften der Jugend und Junioren genutzt.

Die „Maßstäbe zur Bewertung internationaler Wettkampfleistung“ sind disziplinspezifisch für jeden Jahrgang definiert und werden regelmäßig fortgeschrieben. (neueste Fassung vom Januar 2006, s. Anlage 2)

Weitere Basis für die Kadervorschläge sind die **DSV-Kaderkriterien** (s. Anlage 2). Alle Kadervorschläge werden durch die Trainer bis zum 31.08. jeden Jahres schriftlich eingereicht.

Persönliche Perspektivaussagen der Segler zur mittelfristigen Karriereplanung („Aktivenerklärung“) müssen vorliegen und folgende Punkte umfassen (2-3 Jahres-Zielsetzung, berufliche Ziele / Ausbildungsziele, persönliche Laufbahnplanung, sportfachliche Planung, Finanzplanung).

Die Trainer beraten die Vorschläge, danach werden sie dem AfN vorgelegt. Die gemeinsame Position zu den Kadervorschlägen wird im Ausschuss durch den BNT vertreten.

Die **Berufung** erfolgt durch AfN-Beschluss.

Die **sportfachliche Verantwortung** für die DC-Kader liegt beim LSV/RK. Mit Abschluss der Schulausbildung sollten DC-Kader mit Spitzensport-Perspektive ihren Lebensmittelpunkt an die TOS verlagern. Diejenigen, die fest **an die Trainingsstandorte gewechselt** sind, werden in die Trainingsgruppe vor Ort integriert, d.h. vom Bundestrainer (BT) im Rahmen des wöchentlichen Trainings mittrainiert.

Die **Jahresplanung** wird von dem verantwortlichen Trainer erstellt. Eine verbindliche Abstimmung der Betreuung der Athleten erfolgt jährlich auf dem gemeinsamen Trainertreffen im Januar mit allen Landes- und Bundestrainern.

Das tägliche **Training** der DC-Kader findet in den LSV/RK statt.

Der Spitzenverband benennt jährlich zum 15.12. **zentrale Trainingsmaßnahmen** für DC-Kader. Diese finden vornehmlich am TOS statt und können bei Bedarf in das Training der A-C Kader integriert werden; die Betreuung der DC-Kader sollte dann allerdings Priorität haben. Das zentrale DC-Programm wird im Winterhalbjahr nach Möglichkeit durch eine Trainingsmaßnahme im Ausland ergänzt. Das Angebot für

zentrale DSV-DC-Lehrgänge soll nach Möglichkeit mindestens 20 Tage / Jahr umfassen. Auf LSV-Ebene ist es Ziel, die DC-Kader tägliches Training zu ermöglichen. Wasserarbeit sollte dabei an mindestens 3 Tagen pro Woche stattfinden.

Mit dem Vorschlag der Termine für die zentralen Trainingsmaßnahmen für DC-Kader werden von den BT auch die **inhaltlichen Schwerpunkte** der Lehrgänge benannt. Sie sollen die Lehrgänge auf Landesebene inhaltlich ergänzen.

Für die **Wettkampfbetreuung** der DC-Kader sind die LSV /RK zuständig. In Ausnahmefällen kann – nach vorheriger Absprache – auch eine Betreuung durch den BT erfolgen. Der BT sollte zur besseren Leistungsbeurteilung am Saisonhöhepunkt der Junioren teilnehmen. Eine verbindliche Abstimmung/Festlegung erfolgt jährlich auf dem Trainertreffen im Januar.

Die **finanzielle Unterstützung** der DC-Kader liegt in der Verantwortung der LSV / RK. Soweit möglich werden vom Spitzenverband Zuschüsse für zentrale DC-Trainingsmaßnahmen gewährt.

C-Kader

Die Ausbildung der C-Kader erfolgt zentral an den TOS in Kiel und Warnemünde direkt durch die zuständigen Bundestrainer.

Ziel im laufenden Olympiazzyklus ist hier der Aufbau stabiler Trainingsgruppen. Um die Umsetzung zu beschleunigen hat der AfN beschlossen, den Wechsel an die TOS für C-Kader ab 2007 mit der Aufnahme verpflichtend zu machen.

Konzeptionell sind bis zu Erreichen des B-Kaderniveaus weiterhin drei Ausbildungsjahre vorgesehen. Nach zwei weiteren Ausbildungsjahren soll das A-Kaderniveau erreicht werden

Aufgrund der optimierten Trainingsbedingungen durch die Einführung der TOS, kann davon ausgegangen werden, dass mehr Sportler das B- und A-Niveau erreichen werden als bisher.

In der Anlage 2 sind für alle Disziplinen notwendige Einstiegsleistungen, jährliche Leistungsziele und Kaderalter in einer Übersicht dargestellt.

Controlling

Die Auswertung gemäß LA-L Rahmenkonzeption wird regelmäßig vom DSV (BNT) erstellt.

Weiter gibt es derzeit keine regelmäßig durchgeführte systematische Ergebniskontrolle. Die Arbeitsgruppe ist der Auffassung, dass dies einer Veränderung bedarf.

Es besteht Einigkeit, dass ein regelmäßiges Controlling über die erzielten Ergebnisse im Gesamtsystem, also sowohl im Spitzenbereich als auch in den einzelnen RK / LSV, dringend erforderlich ist.

In diesem Zusammenhang wird ausdrücklich auch auf die Überprüfbarkeit des Trainererfolgs über konkrete Aufgabenbeschreibungen und eindeutige Zielformulierungen in den Trainerverträgen hingewiesen.

In die Neufassungen aller Regionalkonzepte wurden bereits eindeutiger Zielformulierungen als bisher aufgenommen. Hier sind konkrete Projekte beschrieben, die im laufenden Olympiazzyklus bearbeitet werden sollen und darüber hinaus für alle Kadersegler als Leistungsziele definiert sind.

Der jährliche Vergleich zwischen Planung und Ergebnis auf LSV / RK wie DSV-Ebene soll helfen, Entwicklungen frühzeitiger auszumachen und Probleme schneller zu überwinden.

Hierzu soll eine einfache (!) jährliche Datenerhebung zu nachfolgenden Punkten plus zentrale Auswertung durch den Spitzenverband (BNT) durchgeführt werden :

- Stand und Entwicklung der Talentbasis in den RK/LSV
- Anzahl D-Kader pro Bootsklasse in den Regionalkonzepten (mit Alter, Kaderalter, geplantem Umstiegszeitpunkt in die olympische Bootsklasse, voraussichtlicher DC-Einstiegszeitpunkt)
- Leistungen und Perspektiveinschätzung der DC-Kader
- Leistungen und Perspektiveinschätzung der C-A Kader

Es sollen Arbeitsfortschritte wie auch Probleme benannt, aktuelle Zielstellungen überprüft und wenn nötig angepasst werden.

Zur Diskussion der Ergebnisse und Schlussfolgerungen, sowie dem gezielten Austausch von Erfahrungen und dem Vorstellen der Projekte/Zielstellungen für die kommende Saison wird jährlich ein Arbeitstreffen mit Vertretern der LSV/RK unter Leitung des BNT stattfinden. Hier soll jeweils eine konkrete Abstimmung notwendiger Maßnahmen für die kommenden 12 Monate erfolgen.

Zusammenfassung

- Die Talentbasis muss gezielt verbessert werden. Die einzelnen LSV / RK sind aufgefordert, mit Blick auf die regionalen Besonderheiten neue Ansätze in der Talentsichtung/-förderung zu erarbeiten und konkrete Maßnahmen zu deren Umsetzung einzuleiten.
- Die Trainings- und Betreuungssituation an der Schnittstelle DC-Kader ist wie folgt geregelt: Trainingsmaßnahmen werden nach Planung sowohl vom DSV wie von den LSV/RK durchgeführt. Fest an den TOS lebende Segler werden in die Trainingsgruppe des BT integriert. Wettkampfbetreuung ist Aufgabe der LSV/RK.
- Jährlich wird vom Spitzenverband durch den BNT eine Zielkontrolle durchgeführt. Das Ergebnis wird mit den Vertretern der LSV/RK gemeinsam beraten und notwendige Maßnahmen für die nächsten 12 Monate abgestimmt.
- Gemeinsam mit den Vertretern der LSV / RK wird der Spitzenverband (DSV) geeignete Möglichkeiten im Hinblick auf bundesweite Angleichung der D-Kaderkriterien beraten.

Kiel im Februar 2006

Achim Hantke, BT.